



# DAS ROTE TUCH

## FÜR EINE SOZIALISTISCHE ZUKUNFT

17. Juli 2009

ArbeiterInnen aller Länder, vereinigen wir uns! (Karl Marx)

Preis: 0,50 €

### Wer die Schulden von anderen zahlt, wird selber arm

50 Milliarden neue Staatsschulden hat die Regierung für den Bundeshaushalt 2009 beschlossen, weitere 86 Milliarden für 2010 – so viel wie nie in der Geschichte der Bundesrepublik.

**Für die gigantischen Milliardenhilfen für Banken und Industrielle seit Beginn der Finanzkrise hat der Staat nicht nur die Kassen geplündert. Er hat auch enorme Summen ausgegeben, die er eigentlich gar nicht hat. Jetzt versucht die Regierung wieder Geld aufzutreiben... indem sie noch mehr Schulden macht.**

Schon vor der Krise hatten die Staatsschulden die unvorstellbare Summe von 1.600 Milliarden Euro erreicht. Seit Mitte der 70er Jahre haben die Regierungen nämlich jedes Jahr bei den Banken neue Schulden gemacht.

Für die gigantischen Schulden zahlen wir jedes Jahr ebenso gigantische Zinsen an die Banken. Schon seit mehreren Jahren sind diese Zinsen der zweitgrößte Posten im Bundeshaushalt, über 40 Milliarden Euro. Diese Schulden und Zinsen sind also nichts als ein Teil dessen, was die kapitalistische Klasse den Staatshaushalt kostet.

#### **Reiche verdienen doppelt**

Für die Reichen und Banken auf der Suche nach rentablen Geldanlagen sind die Staatsschulden eine sichere und sprudelnde Einnahmequelle – insbesondere in diesen unsicheren Zeiten. Sie leihen dem Staat Geld. Der gibt das Geld nicht nur als Steuererleichterungen und Staatshilfen an die Reichen zurück. Sondern er zahlt ihnen dafür auch noch jährlich gute Zinsen!

Jeden Kredit, den sie dem Staat geben, bekommen sie vier-, fünf-, nicht selten zehnfach vom Staat über die Zinsen

zurück. Während die Regierung immer neue Kredite aufnimmt, um auch nur die Zinsen zu bezahlen, wodurch Schulden und Zinsen immer weiter wachsen.



Quelle: www.borbeckkurier-essen.de

#### **Steuergelder für Zinsen statt Bäder ?**

**Die Staatsschulden an sich werden damit – wie alle Maßnahmen der Regierung – zu einem gigantischen Mittel, über die Steuern den Reichtum aus den Taschen der kleinen Leute in die Taschen der Reichsten umzuleiten.**

Mit der Verschärfung der Krise vergangenen Herbst beginnt dies alles nun wesentlich dramatischere Formen anzunehmen. Denn jedem ist klar, dass erneut die einfache Bevölkerung die Geldgeschenke, von denen sie nichts abbekommen hat, bezahlen soll: durch höhere Abgaben und Sparmaßnahmen. Die Diskussionen um Mehrwertsteuer und Rentenhöhe sind dabei nur erste Vorboten... vor der Wahl.

Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass diese Schulden nicht unsere Schulden sind. Und mindestens ein Mal in der Geschichte hat sich die arbeitende Bevölkerung auch geweigert, die Schulden zu bezahlen, die in ihrem Namen von der herrschenden Klasse gemacht worden waren.

#### **Nicht unsere Schuld(en)**

Es handelte sich um Schulden, die die russischen Herrscher bis 1917 aufgehäuft hatten. Mehrere Generationen lang konnten viele aus dem europäischen Mittel- und Großbürgertum den Schock nicht überwinden, dass ihnen diese russischen Kredite, in denen sie so profitabel ihr Geld angelegt hatten, einfach nicht und nie mehr zurück gezahlt wurden.

**„Es gibt keinen Grund, warum die Ausgebeuteten die Schulden ihrer Ausbeuter beglichen sollten.“ Mit diesem Satz hatte die Regierung, die aus der Revolution der russischen Arbeiter 1917 hervorging, ein für alle Mal die Rückzahlung dieser Schulden verweigert und so das Problem der öffentlichen Schulden auf einfache und radikale Weise zu lösen gewusst.**

#### **Karstadt: Auch in der Insolvenz geht die Abzocke weiter**

Im Mai hat Arcandor Insolvenz angemeldet. Eigentlich bedeutet dies die Einstellung aller Zahlungen bis zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens im September. Doch schon seit Juli zahlt Karstadt wieder seine Mieten, und zwar an so arme Gläubiger wie die Deutsche Bank und... an die Oppenheim-Bank, die mit ihren Wahnsinns-Mieten zur Insolvenz von Karstadt beigetragen hat.

Die Löhne der Arbeitenden aber lässt Arcandor bis September schön weiter vom Arbeitsamt bezahlen. Und die Betriebsrenten vieler ehemaliger Arcandor-Beschäftigter, die teilweise ein Drittel ihrer Rente ausmachen, werden bis September einfach gar nicht gezahlt! Es ist nach der Insolvenz nicht anders als vorher: Beschäftigte und Bevölkerung zahlen, damit Besitzer und Banken abkassieren.

Post und Telekom:

## Stellenabbau auf Staatskosten

Post, Telekom und Postbank haben in den letzten 6 Jahren 25.000 Beamte für arbeitsunfähig erklärt und in Frührente geschickt. Sie waren im Durchschnitt erst 45 bis 48 Jahre alt.

Notfalls mit Druck wurde nachgeholfen, wenn einer nicht freiwillig gehen wollte. Denn für diese privatisierten Unternehmen ist es die günstigste Lösung, um die Beamten „loszuwerden“, die noch aus der Zeit als Staatsbetriebe geblieben sind und die sie nicht kündigen können.

Die Rente zahlt größtenteils der Staat. Auf dessen Kosten können Telekom und Post so ihren Stellenabbau weiter vorantreiben... oder die freigewordenen Stellen mit günstigen Zeit- und Leiharbeitern besetzen.

## Afghanistan: Krieg ohne Ende

Vor mittlerweile über 7 Jahren sind in Afghanistan amerikanische, englische, deutsche und andere Truppen einmarschiert. Seitdem herrscht KRIEG. Wie sollte man es sonst nennen, wenn Armeen das Land besetzen, wenn immer wieder Gebiete umkämpft und Bomben abgeworfen werden?



Doch bis heute weigert sich die deutsche Regierung, diese bittere Realität beim Namen zu nennen. Würde man es nämlich Krieg nennen, gäbe es laut Verteidigungsminister Jung ein Problem:

Dann könnten die Taliban „auch berechtigterweise auf uns schießen“.

Statt Frieden, Demokratie, Rechte für die Frauen und Infrastruktur werden Jahr für Jahr immer mehr Soldaten in das Land gebracht (unter Obama jetzt noch einmal 21.000 Soldaten mehr). Statt mit Brot, mit Häusern oder Strom wird die Bevölkerung mit Bomben beschenkt. Nach Jahren des Bürgerkriegs und der Diktatur durch die Taliban, hat dieser Angriffskrieg der Westmächte ihre Lage noch verschlimmert.

**Um diesen Krieg zu beenden, gibt es nur eine mögliche Lösung: den sofortigen Abzug aller Truppen, Entschädigung für die Bevölkerung und einen wirklichen Aufbau der vom Krieg zerstörten Infrastruktur!**

## Grün: Keine Farbe der Hoffnung... für die Arbeitenden

Beflügelt von den letzten Wahlergebnissen haben die Grünen auf ihrem NRW-Landesparteitag ihr Ziel erklärt, mittelfristig die „SPD zu überholen“ und an ihrer Stelle die „Führungskraft des linksliberalen Lagers“ zu werden, die anders als die SPD wahre „Zielsetzungen für das 21. Jahrhundert“ habe.

Doch schaut man sich ihr Programm, ihren *Grünen New Deal*, genauer an, dann überholen sie die SPD, wenn überhaupt, nur auf einer Spur – auf der rechten.

### Zwischen Schein und Sein

Dies ist im Grunde nichts Neues. Zeigt die SPD seit langem immer wieder, dass sie nicht mehr die Interessen der Arbeitenden vertritt, so haben die Grünen diese noch nie vertreten.

Sicher, in den ersten Jahren nach ihrer Gründung 1980 weckte ihr Auftreten als Partei „jenseits der etablierten Parteien“ und die Tatsache, dass sie fortschrittliche Themen wie Frieden und die Gleichberechtigung der Frauen in den Vordergrund stellten, teilweise andere Hoffnungen: Viele aus den linken Mittelschichten, der 68er-Generation und ihren Nachfolgern, hielten sie für

eine linke fortschrittliche Kraft, die ihrem Protest, ihrem Unmut über die bestehenden Verhältnisse Ausdruck verleihen würde.

Doch in Wahrheit kamen bei den Grünen vom ersten Moment an die unterschiedlichsten, auch konservativen Kräfte zusammen – einer ihrer ersten Bundestagsabgeordneten war ehemaliger Abgeordneter der CDU. Denn im Kern des Programms, das die Grünen vereinte – der Umweltschutz – spielten die Sorgen und Fragen der arbeitenden Bevölkerung keine Rolle.

**Die tägliche Umwelt der einfachen Bevölkerung, die Arbeitsbedingungen und auch die Schadstoffe, denen viele Arbeiter ständig ausgesetzt sind, existierte für sie nicht. Ebenso wenig das Schicksal der Arbeitenden in den Wirtschaftsbereichen, deren Schließung sie forderten.**

### Eine Umwelt für Reiche

Dagegen ist es bezeichnend, dass eine Forderung des sogenannten linken Flügels der Grünen... „5 DM pro Liter Benzin“ war. Eine Forderung, die

nichts anderes sagt, als dass nur Reiche Auto fahren dürfen!

Auch mit wirklichem Umweltschutz hat ihre Politik nichts zu tun. Denn hierfür müsste man nicht die Opfer, die Verbraucher, sondern die großen Konzerne und Industriebosse angehen, die mit ihrer Profitgier die wahren Hauptverursacher der Umweltverschmutzung sind und außerdem allein darüber entscheiden, ob zum Beispiel Autos mit oder ohne Filter, mit 3 oder 10 Liter Verbrauch gebaut werden.

Doch man denke stattdessen nur an die „Ökosteuer“, die erste Steuer, die die Grünen in der Koalition unter Schröder durchsetzten: Für die einfache Bevölkerung wurde Strom und Benzin deutlich teurer – der großen Industrie jedoch wurde die Ökosteuer ermäßigt und teilweise ganz erlassen.

**In derselben Logik wird auch die Wirtschaftskrise und erst recht die Umweltkrise heute bei den Grünen zum Argument für Angriffe auf die Lebensbedingungen der Arbeitenden. Wen wundert es da, dass die Grünen ohne Probleme in Städten wie Essen, Frankfurt oder Hamburg gemeinsam regieren... mit der CDU.**

### Deutsche Wertarbeit

Die Bundeswehr bekommt 405 brandneue Puma-Schützenpanzer – ein „Spitzenprodukt der deutschen Industrie“, so die Hersteller, darunter Rheinmetall und Heckler & Koch. Die Regierung hat es ihnen bereits für 3,1 Milliarden Euro abgekauft. Dabei hat der Puma noch ein paar „unbedeutende“ Mängel, zum Beispiel dass er noch gar nicht fahrtüchtig ist. Er erinnert damit irgendwie an ein ähnliches „Spitzenprodukt“... den Eurofighter!

Auch wenn uns ein Panzer, der sich nicht von der Stelle bewegt, immer noch lieber sein kann, für die Kosten gilt das nicht. Denn am Ende werden die Milliarden für den Kauf und die endgültige Entwicklung wieder von der einfachen Bevölkerung bezahlt werden – für ein Gerät, das im besten Falle nutzlos ist, doch wahrscheinlich Schrecken und Tod in die Länder der Welt tragen wird.

### Mehdorn: Solche Leute fallen immer weich

Nachdem der ehemalige Bahnchef Mehdorn wegen der jahrelangen Bespitzelung seiner Beschäftigten gegangen wurde, ist er nun Aufsichtsrat bei Air Berlin geworden.

In der Tat, im Fliegen hat er ja jetzt Erfahrung... und weich landen tun er und seinesgleichen grundsätzlich auch.

## G8-Gipfel im Erdbebengebiet: ein Abbild ihrer Gesellschaft

Die Staatschefs flogen ein, ließen sich vor Trümmern fotografieren... und waren wieder weg.

Was empfanden wohl die Erdbebenopfer in dem italienischen L'Aquila bei dieser makaberen Show, die Italiens rechter Ministerpräsident Berlusconi zum G8-Treffen mit ihnen inszenierte?



Quelle: www.welt.de

**Dieser Gipfel war wirklich an Zynismus kaum noch zu überbieten. Wohl behütet wohnten und tagten die Staatschefs in der Polizeikaserne von L'Aquila, dem einzigen Haus, das bei dem Erdbeben vor drei Monaten nicht zerstört wurde – weil es als einziges erdbebensicher gebaut worden war!**

Für den Fall eines weiteren Erdbebens stand eine ganze Rettungsflotte zur Verfügung, um die Staatschefs in kurzer Zeit sicher zu evakuieren... zurückgeblieben wäre „nur“ die Bevölkerung. Diese wurde dafür, von 9.000 Polizisten bewacht, in ihren Zeltstädten außerhalb der Stadt unter Hausarrest gestellt – um den Gipfel nicht zu stören.

Doch der Gipfel ging ohne größere Erschütterungen zu Ende, und so konnten die Staatschefs, nachdem sie ihren Mut bewiesen und ihre großen Reden in so einer gefährlichen Gegend geschwungen hatten, wieder zurück in ihre Staatspaläste fliegen. Die Bevölkerung hingegen lebt auch weiterhin notdürftig in Zelten.

### **Schöne Worte, die schnell vergessen sind**

Für sie bleibt nichts als vage Versprechungen, genauso leer wie die Versprechungen, die der übrigen Weltbevölkerung gemacht wurden, ob es sich

um Hilfen in der Krise, das Klima oder den Kampf gegen den Hunger in der Welt handelt. Sie werden wohl ebenso eingehalten werden wie die Zusagen all der Gipfel zuvor... nämlich gar nicht.

Einzig für die Spitze der Gesellschaft, für die kapitalistische Klasse bieten die Regierungen der reichen Länder schnell und zuverlässig ganze Rettungsarsenale auf, um sie sicher aus jeder Krisenlage heraus zu bringen, deren ganze Wucht alleine die Bevölkerung abbekommt.

Auch in dieser Hinsicht bot der Gipfel im zerstörten L'Aquila wirklich ein Abbild ihrer Gesellschaft.

**Doch mit ihrem Zynismus, ihrer Arroganz und Gleichgültigkeit werden die Herrschenden dieser Welt eines Tages Erschütterungen ganz anderer Art provozieren... soziale Erschütterungen, bei denen sie feststellen werden, dass ihre Gesellschaftsordnung längst nicht so erdbebensicher ist, wie sie vielleicht heute noch wähen.**

## Türkei: Immer mehr Textilarbeiter sterben an Staublunge

Immer mehr Textilarbeiter in der Türkei, gerade 20 oder 30 Jahre alt, sterben an Staublunge... der berüchtigten Krankheit der Bergleute.

Sie haben Jeans mit Sandstrahlern bearbeitet, damit sie ihr modisch abgewetztes Aussehen bekommen – 11, 12 Stunden am Tag, in geschlossenen, kaum belüfteten Räumen, mit einzig einer Papiermaske als Schutz.

10-15.000 junge Leute haben unter diesen Umständen in den vielen kleinen Werkstätten gearbeitet, die sich mit dieser Jeans-Mode seit rund 10 Jahren in der Türkei entwickelt haben.

Fast die Hälfte von ihnen scheint an der unheilbaren Krankheit bereits erkrankt zu sein, einer besonders schlimmen Form der Staublunge außerdem, die sich nicht erst in Jahr-

zehnten, sondern in weniger als 5 Jahren entwickelt.

Hinter den Besitzern dieser Werkstätten stehen die bekannten Jeans-Marken, die einen ganzen Teil ihrer Produktion hierhin ausgelagert haben – weil es billiger ist, natürlich. Die Verantwortlichen dieses menschlichen Dramas sind also ganz einfach zu finden... am Hosenbund der Jeans.

## Oettinger und die Mehrwertsteuer Dachte er, die Wahl wäre schon vorbei?

**Baden-Württembergs CDU-Ministerpräsident Oettinger hat aus Versehen ausgeplaudert, was vielleicht erst nach der Wahl hätte bekannt werden sollen: Die CDU-Fraktion denkt über eine deutliche Erhöhung der Mehrwertsteuer nach.**

Bei der letzten Bundestagswahl hatten der CDU die vorherige Ankündigung, die Mehrwertsteuer zu erhöhen, empfindliche Stimmverluste eingebracht. Entsprechend beeilte sich Angela Merkel jetzt, das Gegenteil zu versichern. Doch keiner glaubt ihr so recht.

Denn jedem ist bewusst, dass die paar Monate vor der Wahl nur eine kurze Atempause seitens der Regierung sind, und die Angriffe auf die arbeitende Bevölkerung danach umso heftiger wieder einsetzen.

### Die ungerechteste Steuer

**Und das erste, was ihnen dabei einfällt, ist ausgerechnet die ungerechteste Steuer zu erhöhen! Ungerecht, weil nur die privaten Verbraucher voll von der Mehrwertsteuer betroffen sind, während die Betriebe durch ein ausgeklügeltes Steuersystem von ihr befreit sind.**

Ungerecht, weil die einfache Bevölkerung den Großteil von ihr aufbringen muss: Das meiste Geld aus der Mehrwertsteuer stammt nämlich nicht aus den Käufen von Luxusautos und Diamanten, sondern aus den täglichen notwendigen Einkäufen der Arbeitenden, Rentner und Arbeitslosen.

Ungerecht auch aus einem weiteren Grund: Bei der Einkommenssteuer hängt der Steuersatz wenigstens ein Stück weit von der Höhe des Gehalts ab. Bei der Mehrwertsteuer zahlt der Millionär, der sich ein teures Gemälde kauft, denselben Satz wie die Mutter, die Milch holen muss. Damit belastet sie die am meisten, die wenig haben. Gerade weil sie für alle gleich hoch ist, gehört die Mehrwertsteuer zu den un-

gerechtesten Steuern, zusammen mit all den anderen sogenannten „indirekten“ Steuern auf den Verbrauch, wie die auf Benzin.

Und gerade diese besonders ungerechten indirekten Steuern werden von allen Regierungen immer weiter angehoben. Das ist ja auch weniger sichtbar: Bei der Einkommenssteuer weiß jeder sofort, wie viel er zahlt. Aber wer rechnet schon nach, wie viel er im Monat von seinem Brot und der Stromrechnung an Steuern zahlt?

### Steuern auf Reichtum, nicht auf Reis !

**Auf diese Weise ist alleine die Mehrwertsteuer jetzt schon die größte Einnahmequelle des Staates geworden, noch vor der Einkommenssteuer! Dabei wäre es angesichts der Kaufkraft, die immer weiter sinkt, im Gegenteil nötig, alle indirekten Steuern drastisch zu senken. Damit sich die einfache Bevölkerung wenigstens das Notwendige kaufen kann, was sie zum Leben braucht.**

Das ginge nicht? Und ob! Eine Erhöhung der Mehrwertsteuer, wie Oettinger sie vorschlägt, würde dem Staat gerade einmal 4,5 Milliarden Euro mehr im Jahr einbringen. Eine lächerliche Summe, vergleicht man sie mit den rund 150 Milliarden Euro, die eine Vermögenssteuer von 5% nur für die 880.000 Millionäre in Deutschland einbringen würde... und die diese kaum spüren würden.

Das hat sogar eine kleine Gruppe von 23 Millionären der Regierung vorgeschlagen. Lehmkuhl, ein Sprecher dieser Gruppe, gab dabei selber zu: „Diese Abgabe bedeutet für uns keinen Weltuntergang“.

Doch ein Oettinger antwortet: Warum sollte man 150 Milliarden von den Reichen nehmen – wenn man 4,5 Milliarden von den Armen bekommen kann?

### Ryanair: Flüge in die Vergangenheit

Die irische Fluglinie Ryanair überlegt ernsthaft, in Zukunft auch billigere Stehplätze in den Flugzeugen anzubieten. So würden 50% mehr Passagiere in das Flugzeug passen.

In der Vergangenheit hatte Ryanair schon in Erwägung gezogen, eine Toilettengebühr einzuführen oder Übergewichtige mehr bezahlen zu lassen. Und was kommt als nächstes: Plätze der 4. Klasse im Frachtraum oder auf den Tragflächen?



Ryanair ist auf dem besten Weg zurück zu den Transportmitteln vor hundert Jahren, wo sich die arme Bevölkerung in die Abteilen der dritten und vierten Klasse unter unwürdigen Umständen zusammen pferchen musste, wie Leonardo di Caprio... auf der Titanic.

### Zeitarbeit macht krank !

Die Arbeit macht krank – und Zeitarbeiter besonders. Zeitarbeiter leiden 60% mehr an Muskel-Skelett-Erkrankungen, 23% mehr an Atemwegserkrankungen und haben 64% häufiger Verletzungen!

Wie könnte es auch anders sein? Mit der ständigen Erpressung, morgen auf der Straße zu stehen, werden Zeitarbeiter zu den gefährlichsten, monotonsten und ungesündesten Arbeiten gezwungen, oft ohne ausreichende Einweisung und Schutzkleidung. Vieles, was die Arbeitenden in Jahrzehnten zum Schutz ihrer Gesundheit erlernen haben, gilt für sie nicht.

Wenn ein Unternehmen wie Opel in Zukunft grundsätzlich 30% Leiharbeiter will, wenn in immer mehr Betrieben Leih- und Zeitarbeit Alltag wird, dann ist dies wirklich eine Rückkehr... in die Vergangenheit!

**Wollen Sie uns  
erreichen?**

**DAS ROTE TUCH** - Postfach 10 08 02 - 45008 Essen  
E-Mail: [das-rote-tuch@gmx.de](mailto:das-rote-tuch@gmx.de) Telefon: 0157 – 76493485